

Höhere Mädchenschule Winterthur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **5 (1884)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-254402>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sekundarschule, letztere mit vier Jahreskursen an die dreiklassige Sekundarschule an. Zweck der Anstalt ist einerseits höhere allgemeine Bildung des weiblichen Geschlechts, andererseits die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten, welche den Töchtern den Eintritt in einen praktischen Wirkungskreis ermöglichen. Es sind 5 Hauptlehrer angestellt und 11 nicht ausschliesslich an der Anstalt wirkende Lehrer und Lehrerinnen. Die Fächer für die höhere Töchterschule sind folgende: Deutsch, neuere Fremdsprachen, Latein, Geschichte und Geographie, Chemie, Physik, Kunstgeschichte, Pädagogik, Zeichnen, Musik. Die Fächer für das Seminar sind dieselben, mit Einschluss des Turnens. An der Anstalt werden regelmässig im Winter vom Lehrpersonal Vorträge gehalten.

Zahl der Schülerinnen 100, der Seminaristinnen 30—40, Schulgeld 90 Fr., am Seminar 60 Fr.

3. Höhere Mädchenschule Winterthur.

Es erfuhr die Organisation der Mädchenschule im Jahr 1880 eine durchgreifende Veränderung, da die drei ersten Klassen von den übrigen als Mädchensekundarschule abgelöst und die Aufhebung des Lehrerinnenseminars beschlossen wurde. Die zwei Jahreskurse der höheren Mädchenschule bezwecken eine allgemeine Bildung, sowohl in theoretischer, als auch in praktischer Hinsicht. Es steht den Schülern frei, aus den Fächern eine Auswahl zu treffen.

Inklusive Sekundarschule wirken an der Anstalt 14 Lehrer und 2 Lehrerinnen in den Fächern der zürcherischen Sekundarschulstufe mit Einschluss des Englischen.

Anschluss an die Primarschule; Eintritt 12. Jahr. Zahl der Schülerinnen 220. Schulgeld 60 Fr.

4. Die Mädchensekundarschule Bern

löste sich im Jahre 1880 nach 44jährigem Bestand als Privatanstalt auf und wurde zu einem städtischen Institute: Mädchenschule Bern. Sie zählte 15 Klassen vom Kindergarten bis zur obersten Seminarklasse, hat jetzt dagegen durch Eingehen der untersten wie der obersten Klasse eine Reduktion erfahren. Sie wurde 1836 gegründet und ihr hauptsächlicher Stifter und Organisator war Herr Gustav Fröhlich; ihr Charakter nicht der einer speziellen Bürger- oder Standesschule, sondern vielmehr derjenige einer Schule für die Gesamteinwohnerschaft Berns. Als hervorragende Lehrer wirkten an der Anstalt die Herren Langenthal, Antenen, Prof. Müller, Rothenbach, Weingart und J. V. Widmann. Direktor ist nunmehr Herr Pfarrer Tanner.

Für die Einwohnermädchenschule Bern beliefen sich im Jahr 1879 die Einnahmen auf Fr. 77,096.39 und die Ausgaben auf Fr. 77,107.76, der Vermögensstand der Anstalt erreicht die Summe von Fr. 72,755.97.

Seit ihrer Gründung (1836) bis zur Auflösung (1880) hat die Anstalt eingenommen Fr. 1,514,154, und ausgegeben Fr. 1,486,196.

Jetzt wirken an der Anstalt 10 Lehrer und 16 Lehrerinnen und 8 Gehilfinnen. Als einen Vorzug des Programmes bezeichnen wir die Organisation der